

Te Deum

Evangelische
Kärnten / Osttirol
Kirchenmusik

Sonntag, 6.10.

19.00 Uhr

Evangelische
Schneerosenkirche
Hermagor

Dienstag, 8.10.

19.00 Uhr

Evangelische
Johanneskirche
Klagenfurt

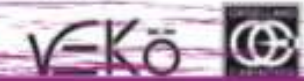
Chorkonzert mit Musik aus
mehreren Jahrhunderten

Domchor Bremer
(Deutschland)

Tobias Gravenhorst, Leitung

Eintritt frei – Spende erbeten

EVANG. PARRGEMEINDE A.B. | JOHANNESKIRCHE
KLAGENFURT



Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Sonate in Es-Dur
für Blockflöte und Basso Continuo

- Andante-Allegro
- Adagio
- Menuett I und II

(Hermagor)

Martin Lehmann (*1985)

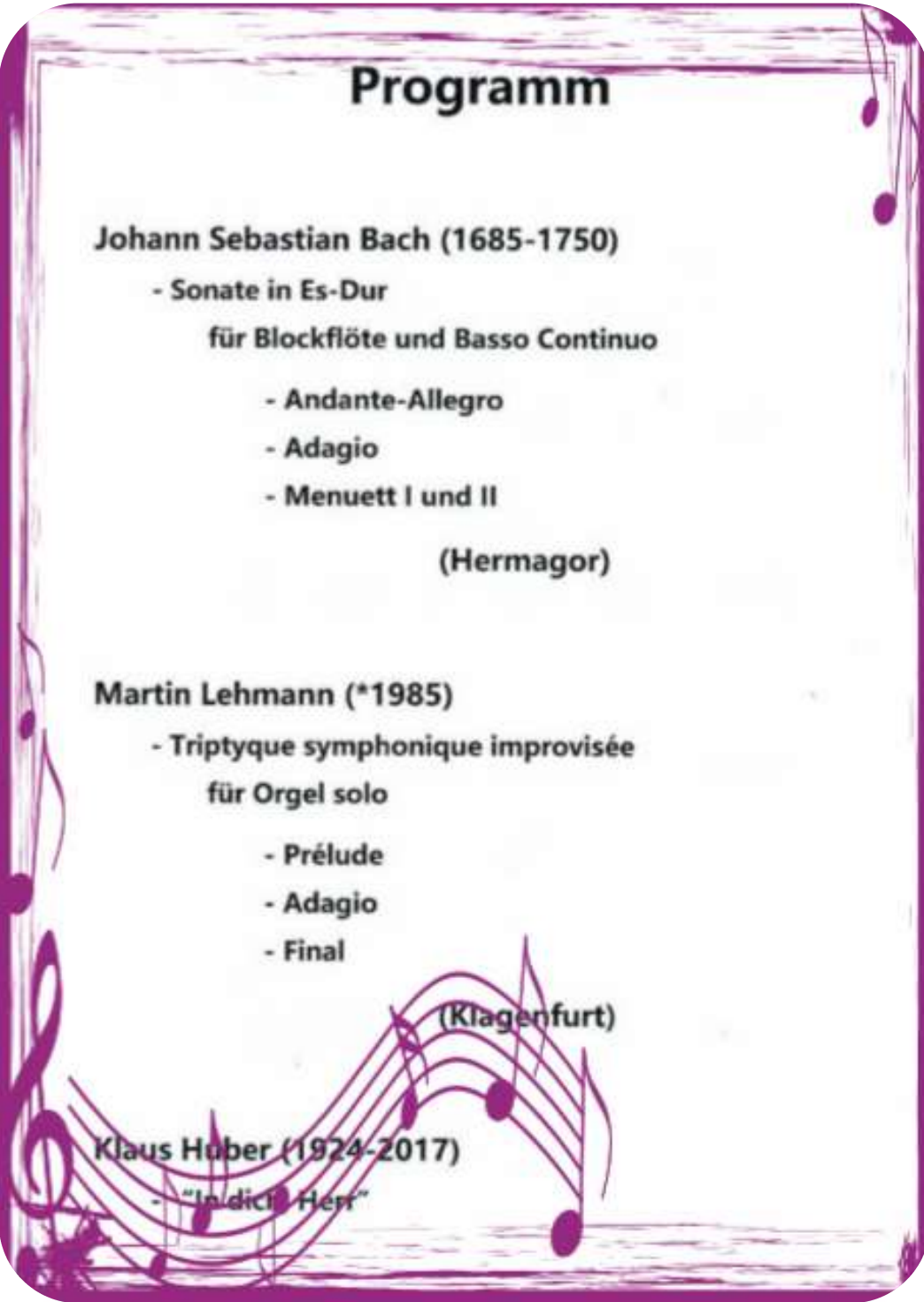
- Triptyque symphonique improvisée
für Orgel solo

- Prélude
- Adagio
- Final

(Klagenfurt)

Klaus Huber (1924-2017)

- "In die Herr"



Felice Anerio (1560-1614)

- "Te deum laudamus"

John Blow (1649-1708)

- "We praise thee"

Klaus Huber (1924-2017)

- "In dich, Herr"

Marc-Antoine Charpentier (1643-1704)

- "Te gloriosus"

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Suite in G-Dur

für Violoncello solo

- Prélude

- Allemande

- Courante

- Sarabande

- Menuett I und II

- Gigue

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

- "Tibi Cherubim"

Jan Pieterszoon Sweelinck (1582-1621)

- "Te ergo quaesumus"

Anton Bruckner (1824-1896)

- "Salvum fac"

Klaus Huber (1924-2017)

- "In dich, Herr"

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

- "Dignare Dominus"

aus "The Division Flute"

für Blockflöte und Basso Continuo

- Ground Variation on "Pauls Steeple"

(Hermagor)

Martin Lehmann (*1985)

- Choral-Improvisation über

"Großer Gott, wir loben dich" für Orgel solo

(Klagenfurt)

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

- "Fiat misericordia"

Texte

Klaus Huber (1924-2017)

- "In dich, Herr"

In dich, Herr, steht mein Hoffnung,
drum lass mich nimmermehr zu Schanden werden.

Felice Anerio (1560-1614)

- "Te deum laudamus"

Te Deum laudamus, Te Dominum confitemur,
Te aeternum patrem, omnis terra veneratur.
Tibi omnes Angeli: tibi caeli et universae potestates.
Tibi cherubim et seraphim, incessabili voce proclamant:
"Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra maiestatis gloriae tuae."
Te gloriosus Apostolorum chorus,
Te Prophetarum laudabilis numerus,
Te Martyrum candidatus laudat exercitus.

Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir,
Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
Dir rufen die Engel alle, dir Himmel und Mächte insgesamt,
die Cherubim dir und die Serafim mit niemals endender
Stimme zu: "Heilig, heilig, heilig der Herr,
der Gott der Scharen.
Voll sind Himmel und Erde von deiner hohen Herrlichkeit."
Dich preist der Morrec, der Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Martyrer leuchtendes Heer.

John Blow (1649-1708)

- "We praise thee"

We praise thee, o God: we acknowledge Thee to be the Lord.
All the earth doth worship Thee, the Father everlasting.
To Thee all angels cry aloud: the heavens and all the powers therein.
To Thee cherubim and seraphim continually do cry,
Holy, holy, holy: Lord God of Sabaoth;
Heaven and earth are full of the majesty of Thy glory.
The glorious company of the apostles praise Thee.
The godly fellowship of the prophets praise Thee.
The noble army of martyrs praise Thee.
The holy church throughout all the world doth acknowledge Thee;
The Father of an infinite majesty;
Thine honourable, true, and only Son;
Also the Holy Ghost: the comforter,
Thou art the king of glory, o Christ.

Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
Dir rufen die Engel alle, dir Himmel und Mächte insgesamt,
die Cherubim dir und die Serafim
mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde von deiner hohen Herrlichkeit.
Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche;
dich, der Vater unermesslicher Majestät;
deinen wahren und einzigen Sohn;
und den Fürsprecher, den Heiligen Geist.
Du König der Herrlichkeit, Christus.

Marc-Antoine Charpentier (1643-1704)

- "Te gloriosus"

Te gloriosus Apostolorum chorus,
Te Prophetarum laudabilis numerus,
Te Martyrum candidatus laudat exercitus,
Te per orbem terrarum sancta confitetur Ecclesia
Patrem immensae maiestatis;
Venerandum tuum verum et unicum Filium;
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.
Tu rex gloriae, Christe: Tu Patris sempiternus es Filius.
Tu, ad liberandum suscepturus hominem,
non horuisti Virginis uterum.
Tu, devicto mortis aculeo,
aperuisti credentibus regna caelorum.
Tu ad dexteram Dei sedes, in gloria Patris.
Iudex crederis esse venturus.
Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni:
quos pretioso sanguine redemisti.
Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria numerari.
Salvum fac populum tuum,
Domine, et benedic hereditati tuae.
Et regne eos, et extolle illos usque in aeternum.

Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche;
dich, den Vater unermesslicher Majestät;
deinen wahren und einzigen Sohn;
und den Fürsprecher, den Heiligen Geist.
Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht,
als Mensch geworden, den Menschen zu befreien.
Du hast bezwungen des Todes Stachel und denen,

die glauben, die Reiche der Himmel aufgetan.
Du sitzt zur Rechten Gottes in deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir, kehrest du einst wieder.
Dich bitten wir denn, komm deinen Dienern zu Hilfe,
die du erlöst mit kostbarem Blut.
In der ewigen Herrlichkeit zähle uns deinen Heiligen zu.
Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe;
und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

- "Tibi Cherubim"

Tibi cherubim et seraphim, incessabili voce proclamant:
"Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra maiestatis gloriae tuae."

Die Cherubim und die Serafim rufen dir
mit niemals endender Stimme zu:
"Heilig, heilig, heilig der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde von deiner hohen Herrlichkeit. "

Jan Pieterszoon Sweelinck (1582-1621)

- "Te ergo quaesumus"

Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni,
quos pretioso sanguine redemisti.
Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria numerari.
Salvum fac populum tuum,
Domine, et benedic hereditati tuae.
Et rege eos, et extolle illos usque in aeternum.

Dich bitten wir denn, komm deinen Dienern zu Hilfe,
die du erlöst mit kostbarem Blut.
In der ewigen Herrlichkeit zähle uns deinen Heiligen zu.
Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe;
und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.

Anton Bruckner (1824-1896)

- "Salvum fac"

Salvum fac populum tuum, Domine,
et benedic hereditati tuae.
Et rege eos, et extolle illos usque in aeternum.
Per singulos dies benedicimus te:
et laudamus nomen tuum in saeculum,
et in saeculum saeculi.
Dignare, Domine, die isto sine peccato nos custodire.
Miserere nostri, Domine, miserere nostri.
Fiat misericordia tua, Domine, super nos:
quemadmodum speravimus in te.
In te, Domine, speravi: non confundar in aeternum.

Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe;
und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir dich
und loben in Ewigkeit deinen Namen,
ja, in der ewigen Ewigkeit.
In Gnaden wollest du, Herr,
an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.
Lass über uns dein Erbarmen geschehen,
wie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zur Schanden.

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

- "Dignare Dominus"

Dignare, Domine, die isto sine peccato nos custodire.
Miserere nostri, Domine, miserere nostri.

In Gnaden wollest du, Herr,
an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

- "Fiat misericordia"

Fiat misericordia tua, Domine, super nos;
quemadmodum speravimus in te.
In te, Domine, speravi: non confundar in aeternum.
Dignare, Domine, die isto sine peccato nos custodire.
Miserere nostri, Domine, miserere nostri.

Lass über uns dein Erbarmen geschehen,
wie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.

Zum Programm

Das Te Deum gehört zu den ältesten liturgischen Texten der Christenheit. Es ist im sechsten Jahrhundert bezeugt, die Quellen reichen aber bis ins dritte Jahrhundert zurück. Schon im frühen Mittelalter wurde das Te Deum zu feierlichen Anlässen gesungen. Im Laufe der Jahrhunderte waren das zunehmend politische Ereignisse. Groß besetzte Werke entstanden ab 1700 besonders zu Krönungsfeierlichkeiten und anlässlich militärischer Siege.

Der Text legt eine solche Verwendung eigentlich nicht nahe. Er besteht aus drei Teilen,

- einem Lobpreis Gottes um das Sanctus, welches Teil der Abendmahlsliturgie ist,
- einem Lobpreis Jesu, welcher an das Glaubensbekenntnis erinnert
- und einer kleinen Auswahl von Psalmversen mit dem Charakter einer Bitte.

Zum Te Deum ist – anders als zu den meisten liturgischen Texten – nur eine gregorianische Melodie überliefert. In den älteren Kompositionen spielt diese Melodie durchaus noch eine Rolle. Im heutigen Konzert hören sie die Melodie bei der Vertonung von Felice Anerio im Original und im Wechsel mit

mehrstimmigem Chorgesang. Bei der Motette von Sweelinck erklingt ein Zitat davon am Anfang in langen Notenwerten im Sopran. Anton Bruckner baut seine Chormotette wie Anerio im Wechsel zwischen einstimmigem und mehrstimmigem Chor auf, aber er erfindet dabei seine eigene „Gregorianik“. Die anderen Vertonungen sind völlig unabhängig von der ursprünglichen Melodie des Te Deum.

Alle Chorstücke entstammen jeweils vollständigen Vertonungen des gesamten Te Deum. Aber kein Stück erklingt in Gänze. Dieses Konzert präsentiert eine Collage. Um ein Gegengewicht zu der pathetisch überhöhenden Tradition zu schaffen, fungiert der kurze Schlussvers in der Vertonung von Klaus Huber als Kehrvers für unser Konzert. Wir sind von Angst umgeben und suchen Halt in unserem gemeinsamen Glauben.

Zu den Ausführenden

Der **Bremer Domchor** ist der große Gottesdienst- und Konzertchor am Bremer St.-Petri-Dom. Er gehört zur Kirchengemeinde des Domes und zählt zu den renommiertesten Kantoreien Deutschlands. 1684 wurde der



Husumer Theologe und Kantor Laurentius Laurentii an die Domschule Bremen als Direktor der Dommusik berufen. Er gründete den ersten Dom-Chor mit vorwiegend Mitgliedern aus der Domschule. Bis 1715 war Laurentius in Bremen tätig. 1732 bestand der Chor aus neun Sängern, ergänzt durch Instrumentalisten, die ebenfalls durch den Kantor betreut wurden. Der damals vom Dom wenig unterstützte Dom-Chor soll eher mäßig gewesen sein. Lediglich in der Zeit von Domkantor Wilhelm Christian Müller von 1784 bis 1817 sollen die Leistungen ansprechend gewesen sein. 1817 gab der moderne Musikpädagoge Müller sein Amt am Dom auf.

Der heutige Bremer Domchor kann auf eine über 150-jährige Geschichte zurückblicken. Gegründet wurde er 1856 von Heinrich Kurth (1828–1872), dem Musiklehrer an der Domschule und an der Hauptschule in Bremen. Bis heute gab

es erst sieben Leiter des Domchores: Heinrich Kurth, Carl Martin Reinthaler (1857–1893), Eduard Nöbler (ab 1893), Richard Liesche (1930–1957), Hans Heintze (1957–1975), Wolfgang Helbich (1976–2008) und Tobias Gravenhorst (seit 2008).

Der Domchor besteht aus ca. 100 Sängerinnen und Sängern, die aus Bremen und dem Bremer Umland kommen. Musikalischer Leiter seit August 2008 ist der leitende Kirchenmusiker und Domkantor Tobias Gravenhorst.

Der Domchor erarbeitet jährlich sechs bis acht große oratorische Konzerte mit unterschiedlichen Programmen. Diese werden im zumeist mit 1.600 Plätzen vollbesetzten St.-Petri-Dom aufgeführt. Außerdem gestaltet der Domchor viele der sonntäglichen Gottesdienste und einige der wöchentlichen Motetten-Reihen musikalisch mit.

Auch die häufigen Live-Übertragungen bzw. Mitschnitte durch Rundfunkanstalten und mehrere Schallplatten und CDs, von denen Ein deutsches Requiem von Johannes Brahms mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde, sind Ausdruck für die hohe musikalische Qualität.

Der Domchor gastierte in der USA und Israel, mehrmals in Frankreich, Italien, Griechenland und in verschiedenen Ländern Osteuropas – 1997 in Sarajevo und anderen Städten Bosniens.

Tobias Gravenhorst wurde in Bochum geboren und wuchs in Siegen auf. Er studierte Evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Bildende Kunst in Frankfurt am Main und schloss seine Studien mit



dem A-Examen ab. Daran schloss er ein Orgel-Solo-Studium in der Orgel-Meisterklasse der Musikakademie der Stadt Basel bei Daniel Chorzempa an.

Parallel dazu widmete sich Gravenhorst dem Studium der Geschichte und Musikwissenschaft an der Universität Freiburg im Breisgau. Er schloss das Studium mit einer Promotion über Zahlenmystik in der Barockmusik ab. Während seines Studiums war er parallel immer auch als Kirchenmusiker in einer Kirchengemeinde und auch als konzertierender Organist tätig.

Von 1994 bis 2008 war Gravenhorst Kantor an der St.-Michaelis-Kirche in Lüneburg gleichzeitig Kreiskantor für Lüneburg. Daneben war er als Dozent an der Universität Lüneburg tätig und als Orgelsachverständiger tätig. In diesen Lüneburger Jahren steckte er ein weit gespanntes musikalisches Repertoire ab von Gregorianik über barocke und

romantische Oratorien bis zu Neuer Musik, von klassischer Kirchenmusik bis hin zum Jazz.

Konzertreisen führten ihn in die Schweiz, nach Italien, Frankreich, Polen, Königsberg, Schweden und Estland. Daneben standen Rundfunk- und CD-Aufnahmen auf dem Programm.

Seit August 2008 ist Gravenhorst als Kantor an der St.-Petri-Domgemeinde in Bremen und damit auch Leiter des Bremer Domchores. Von 2016 bis 2022 war Gravenhorst außerdem Landeskirchenmusikdirektor der Bremischen Evangelischen Kirche.



Der gebürtige Klagenfurter **Gerhard Jäger** entdeckte bereits in jungen Jahren seine Liebe zur Blockflöte und zur Alten Musik. Nach dem Besuch des Musikgymnasiums studierte er in Klagenfurt Blockflöte im IGP Studiengang sowie Musikalische Früherziehung am Kärntner Landeskonservatorium (heute Gustav-Mahler-Privatuniversität für Musik). Diese Studien schloss Gerhard Jäger mit der Staatlichen Lehrbefähigungsprüfung ab und war danach zunächst als Musikpädagoge bei Musik Mobil tätig. Darauf

folgten weitere Studien in den Fächern Blockflöte und Kammermusik am Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt, welche er jeweils mit einem künstlerischen Diplom abschloss. Seit 2006 ist Gerhard Jäger als Lehrer für Blockflöte, musikalische Früherziehung und Theoriefächer für die Musikschulen des Landes Kärntens in den Regionen Schiefing/Velden und an der Musikschule Dreiländereck in Finkenstein tätig. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit widmet er sich konzertierend immer wieder interessanten musikalischen Projekten.

Alenka Piotrowicz wurde in Ljubljana geboren. Der erste Instrumentalunterricht erfolgte 1991 bei Prof. Zdenka Kristl-Marinič in Domžale. 2006 begann sie das Hauptstudium des Künstlerischen Diploms im Fach Violoncello am Kärntner Landeskonservatorium in der Klasse von Prof. Miloš Mlejnik, das sie im Jahre 2013 mit Auszeichnung absolvierte. 2015 schloss sie das Studium der Kammermusik bei Prof. Florian Berner ebenso mit Auszeichnung ab. Sie erhielt bei renommierten Cellisten wie



zum Beispiel Amid Peled, Klaus Storck, Natalia Gutmann und anderen Instrumental-Unterricht.

Alenka Piotrowicz ist mehrfache Preisträgerin diverser internationaler Wettbewerbe, so gewann sie unter anderem erste Preise in Tortona und in Temsig. Des Weiteren ist sie Solocellistin beim Euro SFK Symphony Orchestra und Substitut des Kärntner Symphonieorchesters. Aufgrund zahlreicher Auftrittserfahrungen ist sie gern gesehene Gastmusikerin oder Substitut in diversen Orchestern. Sie sammelte auch schon Erfahrungen als Studiomusikerin und wird regelmäßig für verschiedene Produktionen engagiert. Ob solistisch, im Orchester oder in diversen kammermusikalischen Besetzungen, sie ist unter anderem in Österreich, Italien, Deutschland, Slowenien, Polen und sogar in China tätig.



Martin Lehmann wurde 1985 in Darmstadt geboren. Nach erstem Orgelunterricht beim dortigen Dekanatskirchenmusiker Wolfgang Kleber folgte ein Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Dort wurde er von Prof. Dr. Martin Sander und Stefan Göttelmann in Orgel, von Prof. Dr. Gerhard Luchterhandt und Stefan

Göttelmann in Orgelimprovisation sowie von Prof. Bernd Stegmann und Andreas Schneidewind in Chorleitung unterrichtet. Nach Abschluss des Kirchenmusikstudiums mit dem A-Diplom für Evangelische Kirchenmusik folgte ein zweijähriges künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgelimprovisation bei Prof. Tomasz Adam Nowak an der Hochschule für Musik in Detmold. Nach Abschluss seiner Studien und ersten beruflichen Erfahrungen in Wunstorf bei Hannover und Eschwege bei Kassel ist Martin Lehmann seit Juni 2016 als Diözesankantor für die Evangelische Kirche in Kärnten und Osttirol mit Dienstsitz an der Johanneskirche in Klagenfurt am Wörthersee tätig.



Einige Worte des Dankes

Es gilt nun, einigen Personen und Institutionen zu danken. Denn bis hin zu einem solchen Konzert, wie wir es heute hören, wurde viel unterstützt und waren viele helfende Hände und Köpfe tätig, welche Sie, liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher, im Moment des – wir hoffen: genussvollen – Anhörens des Konzertes gar nicht wahrnehmen.

Besonders seien der Evangelischen Pfarrgemeinde Hermagor mit ihrem Pfarrer Reinhard Ambrosch und ihrem Kurator Karl Wassertheurer sowie der Evangelischen Pfarrgemeinde Klagenfurt-Johanneskirche mit ihrer Pfarrerin Sabine Schmoly, ihrem Pfarrer Gregor Schmoly und ihren Kuratorinnen Almut Starzacher und Brigitte Hany gedankt.

Schließlich geht ein herzliches Dankeschön an den Bremer Domchor mit seinem Leiter, Domkantor Tobias Gravenhorst, dafür, dass wir mit so schöner und hier durchaus selten zu hörender Chormusik beschenkt wurden.

Zu guter Letzt

Ein Konzert, wie Sie es heute hören und erleben, kostet Geld: die musizierenden Instrumentalisten, die Miete der Truhengorgel, das Drucken der Werbematerialien und Liedblätter, ... Diese Kosten tragen wir, die Evangelische Kirche in Kärnten und Osttirol, gerne, denn es ist unser Bestreben, so vielen Menschen wie möglich das Mitfeiern unserer Gottesdienste, aber auch die Teilhabe am Kulturgut Kirchenmusik zu ermöglichen. In der Hoffnung, die oben erwähnten Kosten noch etwas verringern zu können, würden wir uns über Ihre Spende am Ausgang sehr freuen.

Sollten Sie Interesse bekommen haben, sich bei der Evangelischen Kirchenmusik singend, instrumental musizierend oder auf einem sonstigen Wege zu engagieren, so kontaktieren Sie bitte gerne Diözesankantor Martin Lehmann. Sie können ihn telefonisch unter 0699 188 77 208 oder per E-Mail unter martin.lehmann@evang.at erreichen – er freut sich auf Ihre Anfrage!